

Jahresbericht 2015

BIO AUSTRIA KÄRNTEN



EMPFEHLEN SIE UNS WEITER | VORWORT | WEITERBILDUNG | BERATUNG | REGIONALER MARKT | ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Biosymposium

Appetit auf Zukunft

Das Biosymposium in Pörschach beantwortete viele Fragen rund um eine nachhaltige Ernährungskultur und konnte damit ein breites Publikum aus dem öffentlichen und privaten Bereich bestärken und motivieren.

Mehr als 250 Gäste verschiedenster Hintergründe folgten der Einladung von BIO AUSTRIA Kärnten und dem Land Kärnten. Vom Lehrling zum Einzel- und Großhandelskaufmann, über Studenten aus Slowenien und Österreich, Beratern der Landwirtschaftskammern Kärnten und Slowenien, Fachexperten, Konsumenten bis hin zu Lehrkräften und Großküchenleitern. Unter den Ehren Gästen konnten LR Rolf Holub, LAbg. Ines Obex-Mischitz, LAbg. Franz Wieser, Kammeramtsdirektor DI Hans Mikl, die Bürgermeisterin von Pörschach, Mag. Silvia Häusl-Benz, und BIO AUSTRIA Obfrau Gerti Grabmann, die erstmals in ihrer neuen Rolle Kärnten einen Besuch abstattete, willkommen geheißen werden.



Claus Holler/BIO AUSTRIA, Bundesobfrau Gerti Grabmann, DI Franziska Lerch/ ARCHE NOAH, Prof. Dr. Martina Bavec/ Uni Marburg; Prof. Dr. Christian Vogl/ BOKU

Das Potential der Biolandwirtschaft

Nach einer Einführung in die geschichtliche Entwicklung der Biolandwirtschaft vertiefte Claus Holler u.a. seine Befürwortung, dass Qualität und Quantität im Bereich der Biolandwirtschaft keinen Widerspruch darstellten. Auch eine sehr gute Lebensmittelqualität kann in ausreichenden Mengen der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden.

Prof. Dr. Christian Vogl von der BOKU ging in seinem Vortrag „Vertrauen ist gut – Biokontrolle ist besser“ auf die verschiedenen Charakteristika der Vertrauensbildung ein, die u.a. die internationalen und nationalen Regelwerke ausmachen, weiters die rückverfolgbare Prozessqualität, die klaren Kennzeichnungsvorschriften, das Kontrollsystem, die Akkreditierung (Zulassung) der Kontrollstellen sowie auch die privatrechtlichen Ergänzungen (Verbände, Handelseigenmarken).

Prof. Dr. Martina Bavec von der Uni Marburg sprach über die Bio-„Diät“ als Lösung für Nachhaltigkeit. „Bei Menschen, die sich vegetarisch ernähren, ist zu erkennen, dass sie sich zugleich einer nachhaltigen Ernährung und einem nachhaltigen Lebensstil verschrieben haben“, so Bavec. Dies zeige sich zB im nicht übertriebenen Fleischkonsum – eine geringere Nachfrage nach Fleisch wirkt sich positiv auf die globale Landwirtschaft aus.

Mut zu mehr Vielfalt

DI Franziska Lerch von der Arche Noah beleuchtete das Thema Vielfalt auf Feldern und Tellern. Die Parallele zwischen der Vielfalt am Feld und der Vielfalt im Speiseplan ist die, dass beides gesund und nachhaltig ist, im ersten Fall für das Agrar-Ökosystem, im zweiten Fall für den Menschen.

Einladung zur nachhaltigen Ernährung

Frau Prof. Dr. Rotraud Perner, Psychoanalytikerin und Gesundheitspsychologin, die 2015 auch das Studium der evangelischen Theologie abschloss, ermöglichte den spirituellen Zugang zu den Themen des Symposiums. Sie lud ein, Verantwortung zu tragen für den eigenen Körper auch wenn man sich gesund fühlt und nicht zu warten bis dieser abweichend reagiert.

Neue Kultur unter Konsumenten und in Großküchen

Auf neue Wege in der Ernährungskultur gingen die beiden Nachmittagsmodule speziell ein. Im Modul für Konsumenten und Landwirte weckten Dr. Friedrich Leitgeb von der BOKU, Biobergbäuerin Ulla Kerschbaumer und Anna Geiger die Lust, sich unabhängiger von globalen Handelsbeziehungen zu machen und öffneten den Blick in die solidarische Landwirtschaft und in Einkaufsgemeinschaften.

Mag. Andrea Ficala vom Forschungsinstitut für Biolandbau behandelte gemeinsam mit DI Simon Ziegler von der Biogast GesmbH die Frage, wie Bio in Großküchen machbar ist. Manfred Ecker, Küchenleiter eines zertifizierten Pflegeheimes mit 40%igem Bio-Anteil überzeugte mit seinen Entwicklungsstrategien.

Bunte Ausstellermesse

Erstmalig gab es im Rahmen des Biosymposiums eine Ausstellermesse, an der Biobauern und auch ein Biogroßhändler teilnahmen, um sich dem breiten Publikum zu präsentieren. Das „Tischlein deck dich“ von Elisabeth Thaler und die Bio-Seminarbäuerinnen sorgten gemeinsam mit den Ausstellern für das leibliche Wohl.



Die Bio-Ausstellermesse: Ort für Gespräche mit Biobauern (Paulitsch/ Lavanttal; Bio bringt's/ Moosburg), Verarbeitern (Kärntner Milch; Bergkräuter; Hirter; Naturfair) und einem Bio-Großhändler (Biogast)

Der Bauer und sein Prinz



Wie sieht die Landwirtschaft der Zukunft aus? Wie gelingt es, das Fruchtbarkeitspotential der Erde zu nutzen und Ernährungssicherheit zu garantieren oder den Blick von der kurzfristigen Gewinnmaximierung hin auf den schonenden Umgang mit der Natur zu richten und uns als Teil des Ganzen zu verstehen?

Sie haben Lust, den mehrfach preisgekrönten Film von Bertram Verhaag in Ihrer Gemeinde zu zeigen und mit interessierten Menschen über die Biologische Landwirtschaft zu diskutieren? Sie wollen vermitteln, welche Kraft und welcher Nutzen von ihr ausgeht und wie man in den Genuss regionaler Bio-Lebensmittel kommt? BIO AUSTRIA Kärnten liefert die Vorführrechte für den Film und unterstützt Sie bei der Publikumsdiskussion und Bewerbung.

BIO AUSTRIA bietet:

- o Film „Der Bauer und sein Prinz“ (80min) inkl. Vorführrechte
- o Bewerbung
- o Unterstützung bei Publikumsdiskussion und Vermittlung von regionalen Bio-Kostproben

Sie organisieren:

- o Termin und Veranstaltungsort

Anmeldung:

BIO AUSTRIA Kärnten
DI Barbara Botthof-Weißmann
0463/5850-5415
Mobil: 0676 84 22 14-323

Empfehlen Sie uns weiter...

*....werben Sie neue
BIO AUSTRIA Kärnten Mitglieder
und erhalten Sie einen
Weiterbildungsgutschein
im Wert von € 60,00.*

So wirds gemacht...

*schicken Sie uns Ihre Vorschläge für potentielle BIO AUSTRIA Kärnten Mitglieder, mit Name und Anschrift per Mail: kaernten@bio-austria.at oder Fax: 0463/ 5850 5419
Sobald der von Ihnen genannte Betrieb eine BIO AUSTRIA Kärnten Mitgliedschaft abgeschlossen hat, erhalten Sie Ihren € 60,00 Weiterbildungsschein.*

Keine Barablöse möglich.



Liebe Biobäuerinnen und Biobauern, liebe Freunde unserer Interessensgemeinschaft!

Das Interesse am Einstieg in die Biolandwirtschaft ist in Kärnten trotz der Steigerung von 12 % im Jahr 2015 immer noch stark. Mit Herbstantrag haben sich in Kärnten zusätzliche 160 Betriebsführer für die Maßnahme Bio entschieden und damit gibt es neuerlich einen Zuwachs um fast 10%. Neben den Ausgleichszahlungen dürfte doch auch die gute Nachfrage für Bioprodukte am Markt ein Grund sein, dass viele Landwirte diese Entscheidung treffen.

Stabile Marktentwicklung

„Es ist überraschend, dass sich die Segmente mit hoher Qualität so viel besser halten“, wird Wifo-Experte Franz Sinabell Ende Februar in der Kleinen Zeitung zum Thema Milchpreisverfall zitiert. Österreichweit lag der Bauern-Preis für Biomilch laut AMA im Schnitt 2015 bei 42,4 Cent/kg, also um rund 10 Cent höher als für konventionelle Milch. Das macht sich auch beim Bioeinstieg bemerkbar. War das Interesse bei den Milchviehbetrieben im ersten Halbjahr noch sehr überschaubar, haben sich nun doch etliche Milchviehbetriebe für eine Umstellungsberatung interessiert bzw. sind dann auch tatsächlich eingestiegen. Vor allem von der Kärntnermilch hört man, dass weiterhin dringend zusätzliche Biomilchlieferanten gesucht werden.

Ein Segment mit einer extremen Entwicklung ist die Bio-Masthühnerhaltung. Hier gab es 2015 eine Verdoppelung der Produktion, womit Kärnten über annähernd 50 % der Mastplätze Österreichs verfügt. Der größte Teil der Produzenten hat sich in einer eigenen Erzeugergemeinschaft organisiert und setzt dabei auf die strengere BIO AUSTRIA Qualität. So können wir am besten mit helfen, den Einsteigern einen raschen Zugang zu dem so notwendigen Know-How für diesen sensiblen Bereich zu vermitteln. Die Beratung durch das Biozentrum konnte sicher einige teure Fehler verhindern.

Steigerung der Absatzzahlen im Supermarkt sorgt für neue Möglichkeiten in der Direktvermarktung

Gerade beim Beispiel Bio-Mastgeflügel lässt sich aber noch ein Trend verfolgen: Je stärker die indirekte Produktion für die großen Handelsketten oder den Export anzieht, desto mehr Konsumenten suchen nach einer Direktvermarktung mit Gesicht und überschaubaren Stückzahlen. Diese Schicht ist durchaus bereit dafür auch gute Preise zu zahlen.

Im Ackerbau sind die Preise aufgrund der guten

Ernte auf hohem Niveau stabil bis leicht rückläufig. Gerade weil wir in Kärnten große Mengen an Bio-Ackerprodukten aus Ostösterreich „importieren“ müssen, freuen wir uns, dass endlich auch in Kärnten wieder einige neue Marktfreuchtproduzenten den Weg zu Bio gefunden haben.

Abgleich der Qualitätssicherungssysteme für einfacheren Export

Treiber der guten Marktentwicklung ist nach wie vor der Export nach Deutschland. Deshalb erscheint eine stärkere Zusammenarbeit mit den beiden großen deutschen Bio-Verbänden Naturland und Bioland besonders sinnvoll. Ab der Kontrollsaison 2017 wird es für BIO AUSTRIA Betriebe und Partner möglich sein, direkt in Biolandprojekte zu liefern. Gerade im Export ist die gesicherte Qualitätsproduktion und damit jene von BIO AUSTRIA Ware ein immer wichtiges Verkaufsargument. Dadurch erst ist eine Abgrenzung von „Bio-Irgendwoher“ möglich. Auch wenn das bisher nur im Getreidesektor spürbar war, wird diese besondere Qualität und damit die Verbandsmitgliedschaft ab heuer in vielen Bereichen eine steigende Rolle spielen.

Neuer Bundes- und Landesvorstand, neuer BANG-Beauftragter



BIO AUSTRIA Bundesvorstand von links: Zwieltitsch Walter, Herzog Sebastian, Gasselich Otto, Grabmann Gerti, Kain Herbert, Klingenbrunner Walter und Kreschischnig Johann

Auf der Ebene des Bundesverbandes gab es 2015 starke Veränderungen. Bei den Neuwahlen im Mai wurde Rudi Vierbauch durch Gerti Grabmann an der Spitze abgelöst. Im Bundesvorstand sind auf Grund einer Mehrheitsentscheidung nun großteils auch die Obleute der Landesverbände vertreten. In meiner Funktion als Bundesvorstand setze ich mich österreichweit für den gesunden Ausgleich zwischen dem Erhalt von Bewährten und der Offenheit für notwendige Veränderung ein; im Speziellen bin ich für den

Bio-Schweinebereich zuständig.

Auf Kärntner Ebene haben wir seit 2015 mit Maria Obernosterer, Gerhard Paulitsch, Michael Ceron und Josef Piroutz vier neue und aktive Vorstandsmitglieder.



BIO AUSTRIA Kärnten von links: Zeichen Matthäus, Lederer Roland, Walker Josef, Paulitsch Gerhard, Obernosterer Maria, Kreschischnig Johann und Ceron Michael

Der Lavantaler Thomas Weber ist als BANG Beauftragter unser neuer Jugendsprecher. Er engagiert sich sehr für die Kärntner Bio-Jungbauern und initiierte als Einstieg am Tag des Biolandbaus einen regen Austausch zwischen der Jugend und „alten Hasen“ zum Schwerpunkt Tierwohl. Auch diesem Zukunftsthema werden wir uns 2016 verstärkt widmen.



BANG Beauftragter Weber Thomas unterwegs um der Jugend BIO näher zubringen

Vieles wurde in den letzten 20 Jahren erreicht, vieles ist noch zu tun. Tun wir es gemeinsam in unserer Bestrebung ein Leitbild für die österreichische Agrarpolitik zu sein und aufzuzeigen, dass nur eine wirklich nachhaltige Landwirtschaft auf Dauer unsere Zukunft sichern kann!



Johann Kreschischnig e.h. Obmann, BIO AUSTRIA Kärnten

Bio- Markt 2015

Milch

Im Jahr 2015 wurde von 63 Kärntner Biomilchviehbetrieben, an die Berglandmilch eine Milchmenge von rund 6,2 Mio kg angeliefert. Der durchschnittliche Biomilchzuschlag lag im Jahr 2015 bei 10,0 ct/kg netto, im Vergleich zum Vorjahr 6,60 ct/kg netto. Der durchschnittliche Milchpreis ohne Bio-Zuschlag lag bei 31,29 ct/kg netto (Vorjahrespreis 38,17 ct/kg netto.)

Bei der Kärntnermilch liefern derzeit 221 Biolieferanten eine Milchmenge von 19.716.035 kg Bio-Milch (davon 12.130.902 kg Bio-Wiesenmilch). Der durchschnittliche Brutto-Biomilchzuschlag lag 2015 bei 7,539 Cent für Bio-Milch und 9,873 ct/kg brutto bei Wiesenmilch. Der durchschnittliche Milchpreis ohne Bio-Zuschlag lag bei 33,78 €/netto.

Rinder

Im Jahr 2015 wurden 1.081 Bio-Jungrinder über die BVG Kärntner Fleisch vermarktet. 2015 wurden des Weiteren 684 Bio-Vollmilchkälber, 1364 Bio-Kühe (+173) über die BVG vermarktet. Die durchschnittlich ausbezahlten Zuschläge lagen bei 0,50 (+8ct) ct/kg für Kühe, 0,55 ct/kg (+7ct) für Ochsen und 0,60 ct/kg (+10ct) Schlachtgewicht für Kalbinnen. Der durchschnittliche Auszahlungspreis für Bio-Jungrinder lag bei 4,50 € kg/SG (+10 ct), für Bio-Vollmilchkälber bei 6,20 € kg/SG (+20 ct).

Lamm

Im vergangenen Jahr wurden Kärnten weit 1400 Bio-Lämmer vermarktet. Das Durchschnittsschlachtgewicht betrug 19,19 kg. Der durchschnittliche Auszahlungspreis lag bei 5,85 €/kg SG netto.

Schweine

Die Bio-Schweinepreise sind im vergangenen Jahr wieder etwas gegenüber 2014 gestiegen. Mastschweine erzielten im Durchschnitt 2,88 €/kg SG netto. Der Ferkelpreis lag bei 4,28 €/kg netto. Derzeit ist die Nachfrage sehr viel höher als das Angebot, alle Überhänge 2013 und 2014 konnten bis Mitte des Jahres 2015 zur Gänze verkauft werden. Auch die Nachfrage nach Bio-Ferkel ist konstant hoch.

Ackerbau

Trotz des trockenen Frühjahrs 2015 und dem heißen Sommer war die Ernte zufriedenstellend. Der nasse Herbst erschwerte den Anbau der Winterungen erheblich. Die Auszahlungspreise erreichten wieder durchwegs ein gutes Niveau, wobei der Preis für Sojabohne hinter den großen Erwartungen blieb. Körnerleguminosen, wie Soja, Erbse und Ackerbohne bleiben weiterhin gefragt.

Beratung

Umstellungsberatungen auch 2015 ein großer Aufgabenbereich

Die Beratung des Biozentrums Kärnten deckt ein vielfältiges Spektrum für die Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern ab. Das Jahr 2015 war gekennzeichnet durch das neue ÖPUL-Programm. Das Interesse an der biologischen Wirtschaftsweise war in Kärnten ungebrochen

groß. Insgesamt wurden im Jahr 2015 178 Umstellungsberatungen durchgeführt. Laut der Auswertung aller INVEKOS –Daten gab es für Kärnten einen Zuwachs an neuen Bio-Betrieben von 9%. Das bedeutet, dass in Kärnten 1695 landwirtschaftliche Betriebe biologische bewirtschaftet werden. Der Bio-Anteil in der Landwirtschaft ist somit auf 15,76% angewachsen!

2015 wurden insgesamt 2630 Beratungsstunden für 1691 Bio-Betriebe geleistet

Neben der allgemeinen Richtlinienberatung wird von den Bio-Beratern auch die Fachberatung in den meisten Bereichen der Produktionstechnik angeboten. Die Beratung im Biozentrum Kärnten deckt die Fachbereiche Wiederkäuer, Schweine- und Geflügelhaltung, Ackerbau, Grünland und Direktvermarktung ab. Vor allem im Bio-Mastgeflügelbereich ist einiges in Bewegung und die Nachfrage nach Umstellung und neuer Betriebsausrichtung nach wie vor sehr groß. Für Rinderhalter ist die Nachfrage nach Beratung im Bereich der Weidehaltung und Optimierungsmaßnahmen in der Tierhaltung ungebrochen. Weshalb sich die Beratung in den nächsten Jahren auch verstärkt in Richtung ressourcenschonende, grünlandbasierte Produktion in der biologischen



Grünland und Wiederkäuer Beraterin DI Grojer Johanna in der Praxis

Rinderhaltung und dem Projekt „Tierwohl“ widmen soll. Auch die Beratung für die Projektteilnehmer „Bio-Wiesenmilch“ in Zusammenarbeit mit der Kärntnermilch konnte fortgesetzt und neue Lieferanten gewonnen werden. Besonders, stetig stärker nachgefragtes Angebot ist die Nischenbera-

tung in der biologischen Landwirtschaft z.B. zu den Themen Biofisch, Kräuternanbau und Imkerei.



Stetig steigende Nachfrage an Kräuternanbau Beratungen

Speziell im Bereich der kleinen Wiederkäuer gab es vermehrt Anfragen bezüglich Umstellungsberatungen. Auch die bestehenden Bio-Betriebe, die Milchziegen bzw. Milchschafe halten, stocken ihre Tierbestände, wegen der steigenden Nachfrage auf.

Für das Bio-Streuobstwiesenprojekt konnten weitere Bio-Betriebe begeistert werden. Momentan machen rund 37 Bio-Betriebe aus den Bezirken St. Veit, Wolfsberg, Völkermarkt, Feldkirchen und Klagenfurt am Gemeinschaftsprojekt von BIO AUSTRIA – Kärnten und BirdLife – Kärnten mit. In Kooperation mit dem Direktvermarkterverband wurden in ganz Kärnten Allergenschulungen und Etikettierungskurse angeboten.

Wichtigstes Ziel ist es, Verbesserungen für die Betriebe sowohl in wirtschaftlicher als auch in arbeitswirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht zu erreichen bzw. Entwicklungen im Gesamtbetrieb langfristig positiv zu beeinflussen.



Geflügelberatungen waren auch 2015 ein großes Thema



Mittlerweile gibt es bereits 37 Betriebe, die am Bio-Streuobstwiesenprojekt teilnehmen

Weiterbildung ist nicht nur Fördervoraussetzung

Im laufenden ÖPUL (2015-2020) ist es allen BIO-Betrieben vorgeschrieben, 5 Weiterbildungsstunden bis Ende 2018 zu absolvieren. Bis 2014 reichte noch der einmalige Besuch eines 15-stündigen BIO-Einführungskurses. Durch die neue Regelung soll eine kontinuierliche Weiterbildung erreicht werden. Gerade im Biolandbau ist Information und Weiterbildung für eine bestmögliche Weiterentwicklung besonders wichtig. Damit die Kurse auch sinnvoll genutzt werden, bietet das Biozentrum Kärnten ein breit gefächertes Weiterbildungsprogramm an, das auf fachliche und auch auf die regionalen Bedürfnisse genau abgestimmt ist. Mit 37 Veranstaltungen und 958 Teilnehmern kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückgeschaut werden.



Beim Bodenkurs im Grünen mit Dietmar Näser in der Profilgrube

Bodenbildung trägt Früchte

2015 war das Jahr des Bodens – bei uns gab es dazu drei herausragende Initiativen: Zum ei-

nen konnte nach ein paar Jahren fördertech-nisch bedingter Pause wieder ein Zertifikats-lehrgang „Bodenpraktiker“ gestartet werden. Dabei lernen die Teilnehmer in einem 10-tä-gigen Lehrgang ihren Boden intensiv ken-nen. Beim BIO-Ackerbautag motivierte Josef Jugovits mit seinem Vortrag die große Zuhö-rerschaft eindringlich Bodenverdichtungen zu vermeiden.

Die dritte wichtige Initiative zum Thema Bo-den ist der Bodenkurs im Grünen, bei dem es neue Erkenntnisse und Zusammenhänge der drei Säulen Bodenbiologie, Bodenphysik und Bodenchemie zu erfahren gibt. Das Ziel ist einfach: Ein optimaler Bio-Betriebserfolg, d.h. wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhal-tig.

Bio-Kräuter in aller Munde

Aufgrund der steigen-den Nachfrage nach bio-logisch erzeugten Bio-Kräutern und -Gewürzen wurden und werden neue Bio-Kräuteranbau-er gesucht. Auf drei sehr gut besuchten Veranstaltungen mit den beiden Bio-Kräuterverarbeitern, der Bergkräutergenossen-schaft und der Son-

nentor KräuterhandelsGmbH wurden viele interessierte Bäuerinnen und Bauern über Erzeugung, Zusammenarbeit mit den Verarbeitern und wirtschaftliche Aspekte des Bio-

Kräuteranbaus informiert.



Bei vielen Veranstaltungen sind Praxiseinheiten ein wesentlicher Teil der Ausbildung, wie hier an der LFS Stieghof mit Dr. Elisabeth Stöger.

Wir leben Tierwohl und Tiergesundheit

Für viele Biobäuerinnen und Biobauern ist es selbstverständlich, dass die Tiere mehr als nur einen richtlinienkonformen Stall brauchen. Sie beobachten ihre Tiere regelmäßig und bieten ihnen optimale Haltungsbedingungen an, in denen sich die Tiere wohl fühlen. BIO AUSTRIA möchte in den kommenden Jahren das Wohl der Tiere in den Mittelpunkt rücken. Der Tag des Biolandbaus 2015 war der Auftakt, bei dem die interessanten Vorträge von Christine Leeb, Walter Breiningen und Andreas Perner die vielen Teilnehmer begeisterten.

In diesem Sinne freuen wir uns auf die neuen spannenden und informativen Veranstaltungen.

Raiffeisen Meine Bank

**Wenn's um Mobile Banking geht,
ist nur eine App meine App.**

www.raiffeisen.at/ktn

ANDROID APP BEI Google play Erhältlich im App Store

BIO AUSTRIA Qualität am Markt sichern - das neue Kooperationspartnermodell

Mit Ende 2014 wurden die Kooperationspartnerschaften im Gewerbe und in der Gastronomie neu geregelt und im Jahr 2015 mit der Umsetzung begonnen.

Ausschlaggebend war, dass Qualitätssicherungssysteme allgemein an Bedeutung gewinnen, vor allem im Export, immer mehr aber auch wieder auf der Ebene der einheimischen Verarbeitungsbetriebe. Ziel des neuen Modells ist es, BIO AUSTRIA Qualität am Markt zu forcieren und klare Leistungsangebote für gewerbliche Kunden anzubieten.

Netzwerkpartner und Qualitätspartner

Mit dem neuen Modell gibt es vor allem auch erstmals eine genaue Unterscheidung und Kontrolle beim Einsatz von Bioware. Nur wer BIO AUSTRIA Ware in einem bestimmten Umfang einsetzt, darf jetzt auch das BIO AUSTRIA Zeichen nutzen. Um aber auch anderen langjährigen Partnern, die Vorteile des größten Bionetzwerkes Österreichs anzubieten, gibt es auch die Möglichkeit einer Netzwerkpartnerschaft ohne Zeichennutzung. Neu geregelt wurde auch der Wareneinsatz für Gastropartner und Biourlaubsbetriebe.

Regioaler Markt

Regionaler Markt entwickelt sich

Gemeinschaftsverpflegung

Diverse Einrichtungen wurden über die Einführung von Bio, nachhaltige Speisepläne und hinsichtlich Rohstoffbeschaffung beraten: von Kindergärten über Bildungshaus und Schulbuffet eines Gymnasiums bis hin zu Altersheimen.

„Biosens – Bio mit allen Sinnen“ – unter diesem Titel veranstaltete BIO AUSTRIA Kärnten am Bacherhof in Obermillstatt ein zweitägiges Seminar, an dem Großküchenleiter und Multiplikatoren umfassend geschult wurden.



Am Bacherhof in Obermillstatt wurden Multiplikatoren geschult



Neuer BIO AUSTRIA Gastro-Partner Naggl Alm am Weißensee

Knaller's Küche liegt er noch weit darüber. Die Biosupermarktkette denn's eröffnete ihre erste Filiale in Kärnten – BIO AUSTRIA Kärnten war unterstützend tätig beim Aufbau regionaler Lieferbeziehungen sowie bei der Bewerbung des neuen Standorts in Klagenfurt.

Bioferien.at

Ein neuer Katalog für die Periode 2015/2016 wurde herausgegeben. Folgende BIO AUSTRIA-Mitglieder und -Partner sowie Biohotels aus Kärnten nehmen an der österreichweiten online & offline Bio-Tourismus-Plattform teil: Bacherhof, Biohof Seidl, Gralhof, Bio-Zitrusgarten, Natur & Bio Kinderhotel Benjamin.



DIE ANTWORT LAUTET Bio+.

Mehr als Genuss!

Bio+Käsespezialitäten mit den weltweit strengsten Rohmilchkriterien und Kontrollen



Bio+ ist eine Marke der Kärntnermilch.

www.bioplus.at



Bio-Veranstaltungen kreuz und quer durchs ganze Land

Das Jahr 2015 wurde von der UN – Generalversammlung zum „Internationalen Jahr des Bodens“ erklärt.

Bei vielen der insgesamt über 40 BIO AUSTRIA- Informationsveranstaltungen war das Thema Boden – er ist die Grundlage für unsere Ernährungssicherung und das Funktionieren der Ökosysteme auf der Erde – ein Teil der Bewusstseinsbildung, um sichtbar zu machen, welche Leistungen Bio für unsere Umwelt und Gesellschaft erbringt.

Was uns trägt: lebendiger Boden

Bei der heurigen Pilgerwanderung stand das Thema „Boden“ im Mittelpunkt. Unter den über 65 interessierten Konsumenten waren wiederum einige Biobauern und Kollegen aus der konventionellen Landwirtschaft mit dabei, um jene Biohöfe in St. Jakob/ Rosental zu besichtigen, die sich seit Jahren intensiv mit der Erhaltung lebendiger Böden auseinandersetzen. „Weiter wie bisher“ ist für Biobauer Hanzej Sticker keine Option: »Wir müssen den Boden und seine



Eines der Experimentierfelder von Hanzej Sticker: der Gemüsegarten

Lebewesen als Ganzes verstehen. Denn wer das Bodenleben versteht, geht damit sorgsam um, hegt und pflegt es, weil es besser arbeitet als jede Chemie«. Auf den Biohöfen von Boris Fugger und Franz Baumgartner gab es sehr anschauliche Einblicke dazu was es heißt, aufs Ganze zu schauen und von welchen Werten das Wirtschaften im Biolandbau getragen wird.

Bio-Infooffensive: die Schautafelserie als Bio-Themenweg ist nicht nur auf Bio-Schaubauernhöfen begehrt

Die zehnteilige Schautafelserie steht allen Bio-betrieben mit Interesse an der Wissensvermittlung zur Verfügung, ob Bio-Schaubauernhof, Urlaub am Biobauernhof-Anbieter oder Direktvermarkter. Die Schautafeln können im Ganzen, in Form von einem Bio-Lehrpfad organisiert oder aber auch einzeln bestellt werden. Im Rahmen der Bio-Informationsoffensive wurden weiterhin das Angebot der Bio-Schaubauernhöfe beworben und Kontakte zu Schulen



Die 10teilige Schautafelserie kann bei BIO AUSTRIA bestellt werden

und Kinderbetreuungsstätten hergestellt. Direkt an den Schulen wurden fünf Bio- Informationsveranstaltungen mit Bio-Seminarbäuerinnen organisiert, denn Bio-Kochworkshops sind für SchülerInnen wie LehrerInnen ereignisreich: Neben der theoretischen Vermittlung der Bio-Basics gab es jede Menge Angewandtes. Das interaktive Programm brachte Freude, da es alle Sinne ansprach, Erfolge gleich sichtbar wurden und die SchülerInnen das selbst gemachte Bio-Buffer in Gemeinschaft genossen.

Bio-Konsumenteninformation bei regionalen Veranstaltungen

BIO AUSTRIA war 2015 auf über zwanzig regionalen Infoveranstaltungen mit Mitarbeiterinnen oder Biobäuerinnen und Biobauern in den Bezirken präsent. Die Palette der Bio-Informationsveranstaltungen ist bunt, nicht zuletzt aufgrund der vielen Netzwerkpartner und Umwelten von BIO AUSTRIA. Diese Veranstaltungen boten Gelegenheiten interessierte Menschen als „Bio-Botschafter“ zu gewinnen. Sie tragen den Bio-Gedanken hinaus und setzen sich engagiert für die Weiterentwicklung des Biolandbaus ein.



Gruppenbild zur Eröffnung des Biomarktfests Klagenfurt der mit über 15 Direktvermarktern auch einen Bio-Jungpflanzenmarkt und große Saatgutvielfalt bot.



Unter die Stamm-Aussteller mischen sich am Biofest im Zitrusgarten auch immer neue Direktvermarkter, die so dem Publikum insgesamt ein breites Bio-Spektrum bieten können.



Wie man „Von weniger Gartenarbeit zu mehr Genuss“ gelangt, war am Biofest Bleiburg zu erfahren.



„Alles neu macht Villach“ – erstmals ging das „Alpe Adria Biofest“ in Villach über die Bühne und erfuhr Zuspruch wie noch nie!

BIOFEST TERMINE 2016

01.05.2016	ganztägig	Biofest im Zitrusgarten	Faak am See
05.06.2016	ganztägig	Biofest Bleiburg	Bleiburg
09.-10.09.2016	ganztägig	Alpe Adria Biofest	Klagenfurt

Interessierte Bio-Direktvermarkter, die Ihre Bio-Produkte im Rahmen der Biofeste verkaufen möchten, können sich bei Stefan Kopeinig unter 0676/83555493 oder per E-Mail stefan.kopeinig@bio-austria.at anmelden.

4 x Bio auf den Kärntner Messen



In Kooperation mit der Kleinen Zeitung wird bereits auf der Freizeitmesse mit Bio-Info und Bio-Kulinarik das Alpe Adria Biofest beworben.



100% Bio-Kulinarik in der Genusslandhalle auf der Herbstmesse.



Neben Bio-Info gab es vom „Naturgarten“ Tipps für einen nachhaltigen Lebensstil auf der Nachhaltigkeitsmesse



Gemeinsames Auftreten auf der Gesundheitsmesse: FastentrainerInnen der Gesellschaft für Gesundheitsförderung sind Bio-BotschafterInnen für Bio-Lebensmittel

Bio-Award 2016 Mitmachen, Mitwählen und Bio ein Gesicht geben!

Im Herbst ist es wieder so weit! Der Bio-Würdigungs-Preis wird zum zweiten Mal in Kärnten verliehen.

Nennen Sie uns Ihren Lieblings-Biobauern unter www.bio-award.at/kaernten der aus Ihrer Sicht den Bio Award 2016 verdient.



Machen Sie mit, geben Sie dem Biolandbau ein Gesicht und gewinnen Sie Biomarkt Gutscheine.

Wer schaut am meisten aufs Ganze? Wer setzt sich mit besonderem Engagement für gesunde, lebendige Böden ein und kümmert sich gezielt um Hecken oder Biotope? Wer widmet sich der Erhaltung alter Rassen und Sorten und verfolgt alternative Energiekonzepte? Wer beschäftigt sich mit der Wissensvermittlung als Bio-Exkursionsbetrieb und engagiert sich im sozialen Bereich? Wer ist besonders innovativ und nimmt an Projekten mit spezieller Qualitätssicherung teil?

Ihre Stimme zählt: www.bio-award.at/kaernten

Aktuelles zum Bio-Award 2016 auf www.facebook.com/bioinkaernten

